

STIFTUNG SOS-KINDERDORF SCHWEIZ

# JAHRESBERICHT

## 2025



JEDEM KIND  
EINE FAMILIE



SOS  
KINDERDORF  
SCHWEIZ

## EDITORIAL

Familie ist mehr als ein Zuhause. Sie ist das Fundament für ein sicheres, stabiles und gesundes Leben. In einer liebevollen Familie erfahren Kinder Geborgenheit, Vertrauen und Zugehörigkeit. Sie lernen, was es heisst, Verantwortung zu übernehmen, aufeinander achtzugeben und sich gegenseitig zu unterstützen. Aus dieser Überzeugung heraus verfolgen wir in unserer Arbeit ein klares Ziel: **JEDEM KIND EINE FAMILIE.**

Um dieses Ziel zu erreichen, schaffen wir in unseren Projekten Strukturen, die nachhaltig wirken. Wir setzen nicht nur auf Soforthilfe, sondern vor allem auf tiefgreifende, dauerhafte Veränderungen. Wir stärken Familien, bevor sie zerbrechen, und helfen Kindern und Jugendlichen, die ihre Eltern verloren haben. Wir unterstützen Gemeinden, bevor Kinder ihre Lebensgrundlage verlieren. Und wir sind in Momenten grösster Not da, um in scheinbar aussichtslosen Lagen Hoffnung zu schenken und aktiv Unterstützung zu leisten. Nachhaltige Lösungen bedeuten für uns,

heute das Fundament dafür zu legen, dass Kinder und Jugendliche morgen in Sicherheit aufwachsen können: in Familien, die bleiben. Dafür greifen wir zurück auf das Know-how und die Kompetenz unserer lokalen Mitarbeitenden und arbeiten eng mit Behörden und Autoritäten vor Ort zusammen. Dadurch stellen wir sicher, dass Wissen weitergegeben wird und unsere Arbeit auch dann fortwirkt, wenn wir nicht mehr da sind.

Dass wir von diesem langfristigen Ansatz nicht nur überzeugt sind, sondern diesen auch konkret und erfolgreich umsetzen, zeigen wir mit diesem Jahresbericht. **Nachhaltige Veränderung ist möglich. Und sie beginnt in der Familie.** Wir danken allen, die uns durch ihre Spenden, ihr Engagement und ihr Vertrauen in unsere Vision auf diesem Weg begleiten. Denn eine bessere Zukunft beginnt dort, wo Kinder in einer Familie aufwachsen dürfen.



**Doris Albisser**  
Präsidentin  
SOS-Kinderdorf  
Schweiz

### Operatives Führungsteam

Silvia Beyeler (Co-Leitung Kommunikation und Fundraising), Erika Dittli (Leitung Programme), Marc Kempe (Co-Leitung Kommunikation und Fundraising), Marius Martinelli (Leitung Finanzen und Administration)

### Stiftungsrat

Doris Albisser, Markus Bechtiger, Rolf Widmer

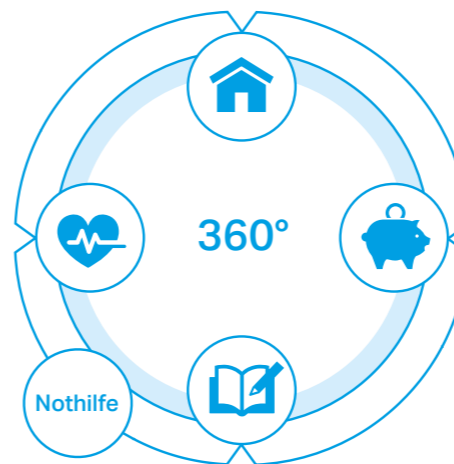
### Impressum

Herausgeberin: Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz  
Redaktion: David Becker

Stand: Mai 2026

## UNSER 360°-ANSATZ

Unser Schwerpunkt liegt auf der nachhaltigen Stärkung von Familien, damit sich jedes Kind langfristig gesund und gut entwickeln kann.



Wir wollen den Kreislauf von Kindesvernachlässigung, -missbrauch und -verlassenheit durchbrechen. Unser Schwerpunkt liegt deshalb auf der langfristigen Entwicklung jedes Kindes – Betreuung, Gesundheit und Bildung eingeschlossen –, damit Kinder als Erwachsene selbstständig die Herausforderungen des Lebens meistern können.

Um dieses Ziel zu erreichen, schaffen wir gemeinsam mit Familien, lokalen Institutionen und Partnerorganisationen tragfähige, nachhaltige Strukturen. **Indem wir Familien stärken, schaffen wir für Kinder einen sicheren Hafen der Geborgenheit und des Vertrauens.** Wir befähigen Familien und ihre Kinder, ihre Zukunft selbst zu gestalten.

Einkommensfördernde Massnahmen und Nothilfeprojekte **stellen zudem sicher, dass Familien in Not aus eigener Kraft für ihre Kinder sorgen können.** Auf diese Weise unterstützen wir nicht nur Kinder und ihre Familien, sondern tragen auch zur nachhaltigen Entwicklung ganzer Gemeinden bei.



Scannen

Um mehr zur Nachhaltigkeit zu erfahren, einfach QR-Code scannen.

WELTWEIT VERANKERT

# WIRKUNG IN ZAHLEN

SOS-Kinderdorf Schweiz arbeitet eng mit lokalen SOS-Organisationen in fünf Programmländern zusammen. Erfahren Sie auf einen Blick, was wir dank Ihrer Unterstützung gemeinsam in Nepal, Niger, Lesotho, Nicaragua und Äthiopien im vergangenen Jahr bewirkt haben.



## Betreuung und Schutz

**30'800**

**Kinder und Jugendliche** wuchsen 2025 sicher, geborgen und gut versorgt auf.

Durch die Stärkung von Familien und die Aufnahme in familienähnliche Betreuung garantieren wir Kindern ein sicheres Zuhause.

\* Namen der Begünstigten werden zu ihrem Schutz geändert, von Mitarbeitenden – wo relevant – zu ihrem Schutz nicht genannt.



## Bildung

**28'800**

**Kinder und Jugendliche** konnten 2025 die Schule besuchen.

Wir gewährleisten, dass Kinder lernen, statt zu arbeiten. So ermöglichen wir ihnen eine bessere und selbstbestimmte Zukunft und fördern zugleich ihr Bewusstsein für ihre eigenen Rechte.

■ Programmländer SOS-Kinderdorf Schweiz

■ Projektländer SOS-Kinderdorf International



## Keine Armut

**8'900**

**Familien** haben eine gesicherte Existenzgrundlage.

Ein eigenes Einkommen befähigt Eltern zur Selbsthilfe. Durch Mikrokredite und die Teilnahme in Spar- und Leihgruppen sind sie in der Lage, für sich und ihre Kinder zu sorgen.



## Nothilfe

**11'200**

**Kinder und Eltern** haben wir 2025 durch gezielte Nothilfe unterstützt.

Auch 2025 leisteten wir unverzichtbare Nothilfe für Kinder und Familien. So halfen wir unter anderem in Gaza, Gutscheine für Ernährung zu verteilen, Notunterkünfte bereitzustellen, Bildung unter aussergewöhnlichen Umständen zu ermöglichen, getrennte Familien wieder zu vereinigen und Betroffenen psychosoziale Unterstützung zu bieten.



## Gesundheit

**70%**

**der Kinder und Jugendlichen** haben ein gesundes, ihrem Alter entsprechendes Gewicht.

Immer noch leiden zu viele Menschen Hunger. Durch Lebensmittelpakete und Zugang zu medizinischer Beratung stellen wir sicher, dass Kinder und Jugendliche sich gesund entwickeln.



# NACHHALTIG WIRKSAM

Was bleibt längerfristig, wenn wir uns zurückziehen? In Harrar, fast zehn Jahre nach dem Ende unseres ersten Programms zur Stärkung von Familien, gibt die Antwort Zuversicht.

Unser 2012 gestartetes Familienstärkungsprogramm in Harrar, das 2017 endete, zeigt bis heute Wirkung. In der Zwischenzeit war die Region politischen Unruhen, den Folgen der Coronapandemie und wirtschaftlicher Instabilität ausgesetzt – und trotzdem funktionieren die zentralen, von uns geschaffenen Systeme weiter. Sie werden getragen von der Kompetenz, der Überzeugung, dem Wissen und der gewachsenen Selbstständigkeit der Menschen vor Ort, die wir seinerzeit begleitet haben.

Gemeindebasierte Organisationen, Spar- und Leihgruppen und Kinderschutzkomitees setzen ihre Arbeit fort. Sie unterstützen weiterhin gefährdete Kinder und Familien, koordinieren Hilfen, bieten Kinderbetreuung, organisieren

Schulungen und führen eigene einkommensschaffende Aktivitäten durch.

Besonders sichtbar ist die Wirkung bei den Frauen, die durch die Projekte geschult, begleitet und beim Aufbau eigener Einkommensquellen unterstützt wurden. Ob Gewürzverkauf, Injera-Produktion oder kleine Cafés: Sie führen ihre Geschäfte bis heute erfolgreich weiter, sichern den Lebensunterhalt ihrer Familien und haben sogar neue Arbeitsplätze geschaffen. Wesentlich für die Nachhaltigkeit unserer Arbeit ist die enge Kooperation mit lokalen Behörden. Diese erkennen die aufgebauten Strukturen nicht nur an, sondern unterstützen diese auch weiterhin und arbeiten mit diesen partnerschaftlich zusammen. Camila Lattion, Programmverantwortliche Äthiopien, hat Har-

rar 2025 selbst besucht und berichtet: «Wenn Familien gestärkt, Gemeinschaften befähigt und lokale Partner früh einbezogen werden, entsteht langfristige Veränderung. Die Programme haben nicht nur akute Not gelindert, sondern dauerhafte soziale Netze geknüpft, die Kinder heute und in Zukunft schützen.»

**445** 

**Familien und ihre Kinder** profitieren noch heute von den durch uns geschaffenen Strukturen.

Bild: Durch die Unterstützung von Familien in Harrar leben Kinder dort auch Jahre später geschützt, gefördert und geliebt.

# FIT FÜR DIE ARBEITSWELT

Unser Ausbildungsprogramm in Leribe ermöglicht jungen Erwachsenen in Lesotho berufliche Perspektiven, Bildungschancen und Selbstständigkeit.

Mit unserem Ausbildungsprogramm in Leribe bieten wir dank gezielter Förderung jungen Erwachsenen in Lesotho neue Perspektiven, und damit zugleich ihren Familien und Gemeinden. Ein wichtiger Teil davon sind das Netzwerk aus lokalen Partnerorganisationen, die Praktika und Schulungen. **Diese Zusammenarbeit sorgt dafür, dass erworbene Kenntnisse aus der Theorie unmittelbar in reale Berufserfahrungen übergehen.**

Elf Absolvent:innen nutzten die Möglichkeit des Programms auf ein Stipendium, um sich gezielt zu spezialisieren. Bestes Beispiel dafür ist Ephraim, der nach seinem Abschluss im Bereich Gastronomie zunächst Praxiserfahrung sammelte, eine feste Stelle erhielt und schliesslich sogar ein Stipendium für eine

Weiterbildung im Ausland zugesagt bekam. Heute kann er seine Familie unterstützen. Ein Erfolg, der stellvertretend für viele Teilnehmende steht.

Immer mehr ehemalige Studierende nutzen ihr Wissen zudem für selbstständige Tätigkeiten. Ob durch Reparaturdienste, Catering oder eigene Läden: **Diese Aktivitäten stärken die Gemeinde, sichern die Versorgung vor Ort und ermöglichen jungen Menschen, eigene wirtschaftliche Wege zu gehen.**

Bild: In Leribe erhalten junge Menschen Ausbildungen, für die regional auch Nachfrage besteht.

## 18



**Graduierte** führen bereits einen eigenen Betrieb und stärken so ihre Familien und die Gemeinde.



# POSITIVES FAMILIENLEBEN

In Estelí unterstützen wir Familien nachhaltig. Vor Ort fördern wir Schutz, Selbstständigkeit und Chancen für Kinder.

Veränderung beginnt im Alltag. Unser Programm in Estelí beweist, wie sich nachhaltige Familienarbeit positiv auf das Zusammenleben auswirkt. In vielen Familien war der Umgang zuvor von Gewalt und mangelnder Wertschätzung geprägt. In Estelí haben Eltern und Betreuungspersonen stabile, positive Erziehungsroutinen entwickelt, **Kinder werden regelmässig in Entscheidungen einbezogen, und Familien übernehmen aktiv Verantwortung** für den Schutz ihrer Kinder.

Unsere Unterstützungsangebote wurden breit angenommen. Neun von zehn teilnehmenden Familien schlossen die Workshops zum Thema Erziehung erfolgreich ab. Mut macht die Überzeugung der beteiligten Väter und männlichen Bezugspersonen. Diese Veränderungen wirken



weit über die Dauer unseres Programms hinaus, da sie das familiäre Miteinander prägen und dem erweiterten Umfeld als positives Beispiel dienen. Maria Luisa Macieira, Programmverantwortliche Nicaragua, berichtet: «Die abschliessende Untersuchung zeigt, wie wichtig die enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde und lokalen Institutionen ist. Das erhöht die Bekanntheit

und Akzeptanz des Programms. So schaffen wir ein tragfähiges Netz, das Familien auch nach dem Ende unserer Arbeit vor Ort stützt.»

In Estelí sind Familien heute stärker, Kinder erleben mehr Sicherheit, und Gemeinden stärken ihre Fähigkeiten, Schutz und Fürsorge gemeinsam zu tragen. Hier entfaltet sich die nachhaltige Wirkung unseres Programms: heute und für zukünftige Generationen von Familien.

## 80%



**der Kinder** sind in der Lage, sich vor Missbrauch und Gewalt zu schützen.

Bild: Familien gehen nun liebevoller und fürsorglicher miteinander um.

# FUNDAMENT FÜR FAMILIEN

In Niamey begleiteten wir Familien über mehrere Jahre. Kinder sind dort besser geschützt, lernen erfolgreich, und Eltern sichern ihre Existenz.

In Niamey leben zahlreiche Familien in Armut. Viele Kinder sind von Gewalt, Ausbeutung und Vernachlässigung betroffen, und der Zugang zu Bildung ist erschwert. Grosse Klassen, fehlende Infrastruktur und mangelnde Chancen prägten das Leben der Familien. Unser Ziel vor Ort: Kinder zu schützen, Eltern zu stärken, damit sie ihre Kinder schützen können, und somit Perspektiven für die ganze Familie zu schaffen.

Die externe Prüfung nach Abschluss des Programms bestätigt unsere Arbeit. Durch den Aufbau eines funktionierenden, lokal verankerten Schutznetzwerks konnte eine starke gemeinschaftliche Struktur für das Wohl der Kinder geschaffen werden. Diese ist **so wirksam, dass die betroffenen Stadtteile im Bereich Kinderschutz als führend ausge-**

**zeichnet wurden.** Ein zentraler Erfolgsfaktor ist der wirtschaftliche Aufschwung vieler Familien: 714 sind bis heute autonom und können die Bedürfnisse ihrer Kinder aus eigener Kraft decken. Die 45 Spargruppen, deren Gründung von SOS-Kinderdorf unterstützt und begleitet wurde, zählen mittlerweile über, 1'100 Mitglieder. Sie mobilisieren jährlich erhebliche Mittel, die Eltern ermöglichen, Kleinstunternehmen aufzubauen, Einkommen zu sichern und Schulgebühren oder Gesundheitskosten verlässlich zu tragen.

Auch im Bildungsbereich ist die Veränderung spürbar: Alle Kinder aus den Brückenklassen sind erfolgreich in den regulären Unterricht gewechselt. Neue Klassenräume, Unterrichtsmaterialien und lokale Bildungsstrukturen

verbessern den Alltag Tausender Kinder bis heute. **«Dank unseres partizipativen Ansatzes, der die lokalen Behörden und Gemeinden einbezieht, trägt unsere Arbeit auch Jahre später noch Früchte. Das Programm wird somit auf die Gemeinden übertragen»**, erklärt Maria Luisa Macieira, Programmverantwortliche für Niger.

**540** 

**Familien in Niamey haben sich aus der Armut befreit und können nun selbstständig gut für ihre Kinder sorgen.**

Bild: In Niamey stehen Familien nun auf eigenen Beinen und sorgen gut für ihre Kinder.



# NAHRUNG FÜR DEN GEIST

In Bharatpur fördern wir Bildungschancen für benachteiligte Kinder und stärken Schulen für Krisen.

In den Schulen in Bharatpur standen viele Kinder vor grossen Herausforderungen: Häufige Umzüge, Armut und fehlende Lernmaterialien erschwerten ihnen den Zugang zu hochwertiger Bildung. Gleichzeitig waren die Schulen umso stärker gefordert, um Unterrichtsausfälle, Lernlücken und steigende psychosoziale Belastungen aufzufangen. Genau hier setzte unser Programm an – mit dem Ziel, die betroffenen Schulen krisenfest zu machen, Lernbedingungen zu verbessern und benachteiligte Familien zu entlasten.

Heute wird sichtbar, wie viel unsere Arbeit bewirkt. 2'400 Kinder erhalten täglich eine nahrhafte Mittagsmahlzeit, was ihre Anwesenheit und Konzentration verbessert. 2'710 Schüler:innen wurden mit Schulmaterialien

und Uniformen unterstützt. Dank Informatikkursen profitieren inzwischen über 2'400 Kinder und Lehrpersonen von digitalen Lernmethoden, die heute selbstverständlich genutzt werden. In Förderklassen konnten 305 Kinder ihre Lernrückstände aufholen.

Auch die Familien wurden gezielt gestärkt: 105 Haushalte erhielten Unterstützung für einkommensschaffende Aktivitäten – ein wichtiger Schritt, um den Schulbesuch ihrer Kinder langfristig zu sichern. Gleichzeitig wurden Kinderclubs, Kinderschutzmechanismen und Strukturen zur psychosozialen Unterstützung aufgebaut, damit Schulen nicht nur Lernorte, sondern sichere Räume sind.

Bild: Bessere Bildung ermöglicht eine bessere Zukunft.

2'710 

Schüler:innen erhalten in Bharatpur nun hochwertigen Unterricht.



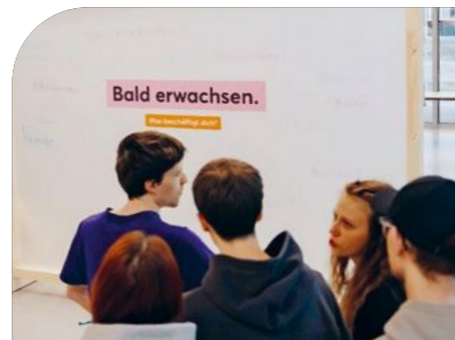
# GEMEINSAM EIGENSTÄNDIG

Mit INDEPENDA lancierten wir 2025 nach einer erfolgreichen Pilotphase unser Programm für junge Erwachsene mit Unterstützungsbedarf in der Schweiz.

Zum Start von INDEPENDA arbeiteten wir mit einer Schulklasse in Zug zusammen, um greifbar zu machen, was junge Erwachsene in der Schweiz beschäftigt. Die Erkenntnisse daraus decken sich sehr mit den Herausforderungen, die uns Programmteilnehmende von INDEPENDA schildern. Mehr als die Hälfte von ihnen beschäftigen Berufs- und Bildungsthemen. Wir fördern sie dabei mit gezielten Aus- und Weiterbildungen, zeigen ihnen ihre Möglichkeiten auf und unterstützen sie, durch Schnuppermöglichkeiten ihre Interessen zu entdecken und zu schärfen. Sujata Wölfli-Chakraborty, Verantwortliche für das Schweizer Projekt, ergänzt: «Ein wichtiges Element unserer Arbeit ist es, die Teilnehmenden bei all ihren Herausforderungen zu begleiten.» Denn viele Teilnehmende haben mit Sorgen im Bereich

Wohnen, Gesundheit und anderen Alltagsthemen zu kämpfen. Zusammen mit unseren Umsetzungspartnern standen wir ihnen beratend und praktisch zur Seite. Sie schätzen besonders, mit INDEPENDA eine verlässliche Anlaufstelle zu haben, an die sie sich jederzeit wenden können. Dieses Angebot vermittelt Sicherheit und Vertrauen. Unser Ansatz unterscheidet sich nicht zuletzt durch konkrete, all-

tagsnahe Unterstützung: von der Wohnungssuche über gemeinsames Umziehen bis hin zu Räumungen und Entsorgungen. Diese Hilfe wirkt entlastend und nachhaltig. Sujata Wölfli-Chakraborty ergänzt: «Unser Angebot richtet sich individuell nach Tempo und Themen der Teilnehmenden. Es schafft Raum, sich trotz Mehrfachbelastungen weiterzuentwickeln und den Weg in die Eigenständigkeit zu gehen.»



89 

junge Erwachsene wurden 2025 durch INDEPENDA begleitet oder unterstützt.

Bild: In Zug machte sich eine Schulklasse Gedanken über ihre eigene Zukunft.

# STOMPING FOR PEACE

2025 ist unsere Initiative «Stomping for Peace» gewachsen: Schulen, Vereine und einige unserer Botschafter:innen haben für Frieden gestampft.

Kinderschützen, Familien bewahren: Eine einfache Botschaft, und doch bleibt sie für Millionen Kinder weltweit unerreichbar. In Kriegs- und Konfliktgebieten bestimmen Angst und Gewalt ihren Alltag. Als Organisation, die sich dem Schutz von Kindern und der Stärkung von Familien verpflichtet hat, dürfen wir das nicht akzeptieren.

Mit der Initiative Stomping for Peace setzen Kinder und Jugendliche ein kraftvolles Zeichen gegen Krieg und für den Frieden. Mit einem gemeinsamen Stampfen erheben Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre Stimme für Sicherheit, Stabilität und das Recht auf eine behütete Kindheit. Was mit einer symbolischen Geste begann, hat sich zu einer wachsenden Bewegung entwickelt.

2025 stampften Schulklassen, Vereine und unsere Botschafter Tante Carmen und Paolo Meneguzzi für den Frieden. Sie alle zeigen mit ihrem Engagement: Frieden geht uns alle an – und jede Stimme zählt. Im Angesicht des Krieges in der Ukraine, des unfassbaren Leids in Gaza und vieler weiterer Konflikte weltweit ist es wichtiger denn je, Haltung zu zeigen und sich für den Frieden starkzumachen.

«Stomping for Peace» erinnert uns daran, dass Frieden kein Zustand ist, der sich von selbst einstellt. Er braucht Mut, Zusammenhalt und sichtbares Engagement. Mit jedem Stampfen setzen wir uns dafür ein, dass jedes Kind die Chance auf eine sichere, geborgene Kindheit erhält. Denn Frieden beginnt dort, wo wir gemeinsam handeln.

337 

Kinder haben 2025 in der Schweiz für den Frieden gestampft.

Bild: Unter anderem in Heiden engagierten sich Kinder für den Frieden.



# ALTE HANDYS, NEUE HOFFNUNG

Mit Swisscom Mobile Aid verwandelten wir auch 2025 Tausende Handy-Spenden in Unterstützung für Kinder und Familien weltweit.

In vielen Haushalten liegen ungenutzte oder defekte Handys vergessen in Schubladen. Gemeinsam mit unserem Partner Swisscom machen wir daraus etwas Wertvolles: Dank der Initiative «Mobile Aid» werden alte Geräte gesammelt, aufbereitet und wiederverkauft oder dem Recycling zugeführt. Der gesamte Erlös aus den eingesammelten Handys fliesst in unsere Ernährungsprojekte.

Durch unsere Beteiligung am «Tag der guten Tat» 2025 erhielt die Sammelaktion zusätzlichen Schwung. Am 24. Mai engagierten sich in über 30 Coop-Filialen Mitarbeitende und Botschafter:innen von SOS-Kinderdorf, Swisscom und freiwillige Helfer:innen, um alte Handys einzusammeln sowie für den Nutzen von Mobile Aid und unsere Arbeit

zu sensibilisieren. Allein in der Filiale Bern-Wankdorf füllte sich die Sammelbox mit über 200 Geräten.

Die Einnahmen aus Mobile Aid ermöglichen unter anderem die Versorgung unterernährter Kinder, die Bereitstellung warmer Mahlzeiten sowie Schulungen zu gesunder Ernährung und das Kochen mit nahrhaften, regionalen Zutaten. Alte Geräte können das ganze Jahr über in den Swisscom Shops abgegeben werden, und mit jeder Handy-Spende wächst die Wirkung. Die Initiative zeigt eindrucksvoll, wie kleine Beiträge gemeinsam Grosses bewirken können und wie aus ungenutzten Geräten wertvolle Unterstützung für Kinder wird.

93'000 

alte Handys wurden 2025 für die Kreislaufwirtschaftsinitiative Mobile Aid gesammelt.

Bild: Alte Handys können das ganze Jahr über schweizweit in Sammelboxen der Swisscom Shops abgegeben werden.



# WIRKSAM ÜBER DAS LEBEN HINAUS

Nachlässe und Testamentsspenden geben Kindern und Familien weltweit Halt: heute in Krisen und morgen durch langfristige Programme.

Spenden aus Nachlässen und Testamenten sind ein Ausdruck tiefen Vertrauens. [Sie ermöglichen uns, dort zu handeln, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird.](#) Zweckgebundene Vermächtnisse haben 2025 wichtige Programme finanziert. In der Nothilfe für Gaza wurden medizinische Versorgung, psychosoziale Unterstützung, Lebensmittel und Schutzzräume für Kinder und Familien ermög-

licht. In der Schweiz trug ein Nachlassgeber mit seinem letzten Willen massgeblich zur Finanzierung unseres Programms INDEPENDA bei, das jungen Erwachsenen mit Unterstützungsbedarf in der Schweiz zugutekommt.

Ebenso wertvoll für unsere Arbeit waren die zweckungebundenen Nachlässe. «Sie geben uns Planungssicherheit und Flexibilität, um auf neue Krisen zu reagieren, bewährte Programme zu skalieren und Lücken zu schliessen, die sonst unsichtbar bleiben. So können wir Mittel dort einsetzen, wo sie die grösste Wirkung entfalten. [Oberste Priorität hat für uns immer, den Wünschen der Menschen nachzukommen, die mit ihrem letzten Willen etwas Gutes bewirken möchten.](#)

Viele Menschen entscheiden sich, Hilfsorganisationen in ihrem Nachlass zu bedenken, weil sie über das eigene Leben hinaus Verantwortung übernehmen möchten. Ihre Werte sollen weiterwirken: Schutz für Kinder, Stärkung von Familien, Chancen auf Bildung und Sicherheit. Ein Vermächtnis bewirkt genau das. Es schenkt Hoffnung, Stabilität und Perspektiven über Generationen hinweg. Dafür danken wir allen, die uns auf diese Weise bedenken.

## 5,56

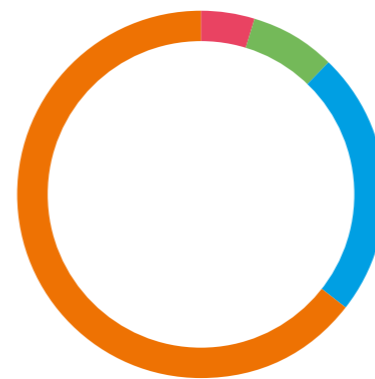
Millionen Franken sind dank Begünstigungen in Nachlässen 2025 in unsere Projekte geflossen.



# GESCHÄFTSJAHR 2025

Im vergangenen Jahr verzeichnete die Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz einen Spendenertrag von rund 19,86 Millionen Franken.

## Projektaufwand 2025 nach Kontinenten



64,5% Afrika  
4,5% Europa

23,3% Asien  
7,7% Amerika

Das Jahr 2025 war für SOS-Kinderdorf Schweiz von vielfältigen Herausforderungen geprägt. Umso erfreulicher ist es, dass der Spendenertrag insgesamt dennoch gesteigert werden konnte. Dieses Wachstum ist insbesondere auf höhere Einnahmen in den Bereichen Nachlass und Stiftungen zurückzuführen. In mehreren anderen Spendenbereichen der Organisation blieb das Volumen unter dem Niveau des Vorjahres, was die anhaltend anspruchsvolle Lage widerspiegelt.

Im Vergleich zu 2024 wurde der Projektaufwand gezielt erhöht, um die Reichweite unserer Programmarbeit weiter auszubauen. Zusätzlich engagierte sich SOS-Kinderdorf Schweiz auch im Jahr 2025 in der humanitären Hilfe. Insbesondere in Gaza sowie in

der Ukraine erforderten akute Krisensituationen schnelle Unterstützung. Das negative Jahresergebnis von –1,077 Millionen Franken ist neben den gestiegenen Aufwendungen in unseren Projekten auch auf Fondsrückstellungen zurückzuführen, die höher als geplant ausfielen. Das daraus entstandene Defizit wird durch das bestehende Organisationskapital gedeckt.

Der ausführliche Finanzbericht mit Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und Erläuterungen sowie dem Bericht der Revisionsstelle ist online ab Anfang Juli unter folgender Adresse zum Herunterladen verfügbar: [sos-kinderdorf.ch/jahresbericht](https://sos-kinderdorf.ch/jahresbericht)

# JAHRESRECHNUNG\*

## Bilanz

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	<b>in CHF</b>	<b>in CHF</b>
Flüssige Mittel	3 562 615.15	3 113 670.36
Wertschriften	8 226 607.00	7 979 343.00
Forderungen	1 280 004.28	1 684 231.12
Aktive Rechnungsabgrenzungen	712 240.24	643 914.64
Anlagevermögen	44 090.20	56 633.25
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>13 825 556.87</b>	<b>13 477 792.37</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Fremdkapital kurzfristig	416 306.74	639 429.75
Fondskapital	4 999 220.05	3 351 538.53
Organisationskapital	8 410 030.08	9 486 824.09
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>13 825 556.87</b>	<b>13 477 792.37</b>

\* Ungeprüfte Zahlen. Die geprüften Zahlen finden Sie in unserem Finanzbericht, der Anfang Juli auf unserer Website veröffentlicht wird.



## Betriebsrechnung

	<b>2025 in CHF</b>	<b>2024 in CHF</b>
<b>Ertrag Spenden/Beiträge</b>	<b>19 862 277.44</b>	<b>19 079 961.47</b>
Projektarbeit	-10 655 375.24	-9 998 040.91
Internationale Patenschaften	-1 945 796.05	-2 092 715.62
Informationsarbeit, Anwaltschaft und Projektbegleitungsaufwand	-1 544 527.89	-1 390 707.25
Personalaufwand inkl. Reise- und Repräsentationsaufwand	-813 116.23	-747 135.16
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>-14 958 815.42</b>	<b>-14 228 598.93</b>
<b>Total Mittelbeschaffungsaufwand</b>	<b>-4 275 678.85</b>	<b>-3 799 109.02</b>
<b>Total Administrationsaufwand</b>	<b>-725 833.79</b>	<b>-688 063.85</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>-19 960 328.05</b>	<b>-18 715 771.81</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-98 050.61</b>	<b>364 189.66</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>668 938.12</b>	<b>861 477.93</b>
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNGEN</b>	<b>570 887.51</b>	<b>1 225 667.59</b>
Veränderung zweckgebundene Fonds	-1 647 681.52	-658 971.42
<b>JAHRESERGEBNIS VOR VERWENDUNG/ZUWEISUNG ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>-1 076 794.01</b>	<b>566 696.17</b>



# DANK



Im Namen aller Kinder, Jugendlichen, Mütter, Väter und Mitarbeitenden aus unseren Projekten bedanken wir uns herzlich bei:

**allen Spenderinnen und Spendern.**

Ihre Beiträge ermöglichen unsere Arbeit;

**allen Grossspenderinnen und Grossspendern** für ihr grosszügiges Vertrauen;

**allen Patinnen und Paten.** Ihre regelmässigen Beiträge unterstützen uns nachhaltig;

**allen Vereinen, Kantonen, Gemeinden und Schulklassen,** die Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder übernehmen;

**allen Stiftungen,** die uns 2025 bei grossen und kleinen Projekten unterstützt haben;

**allen Unternehmen,** die mit ihrer Unterstützung intern und öffentlich auf unsere Anliegen aufmerksam machen;

**Botschafterinnen und Botschaftern,** die sich aktiv für SOS-Kinderdorf Schweiz einsetzen.

**Namentlich bedanken wir uns bei:**

Ackermanndruck AG

Avolta AG

Coop Genossenschaft

Delica AG

Expert International GmbH

Finadvice AG

Fondation Philanthropique Famille Sandoz

Glückskette

Green Leaves Education Foundation

Help alliance

Helvetia Versicherungen Schweiz

Hilti Aktiengesellschaft

Honegger Gruppe

J&K Wonderland Stiftung

Menu and More AG

Rütli-Stiftung

Schindler Holding Ltd.

Stairway-to-Heaven Stiftung

Stiftung Aldava

Stiftung Kinderhilfe des SWISS-Personals

Stiftung Kinderhilfe des Swissair-Personals

SWISS International Airlines Ltd.

Swiss Prime Site Immobilien AG

Swisscom AG

Theo Kummer Stiftung

Ursula Zindel-Hilti Stiftung

Wolfgang Terhorst

**SWISSLOS**

Lotteriefonds  
Kanton Bern

**BASEL  
LANDSCHAFT**

**SWISSLOS**

**SWISSLOS**  
Kanton Aargau